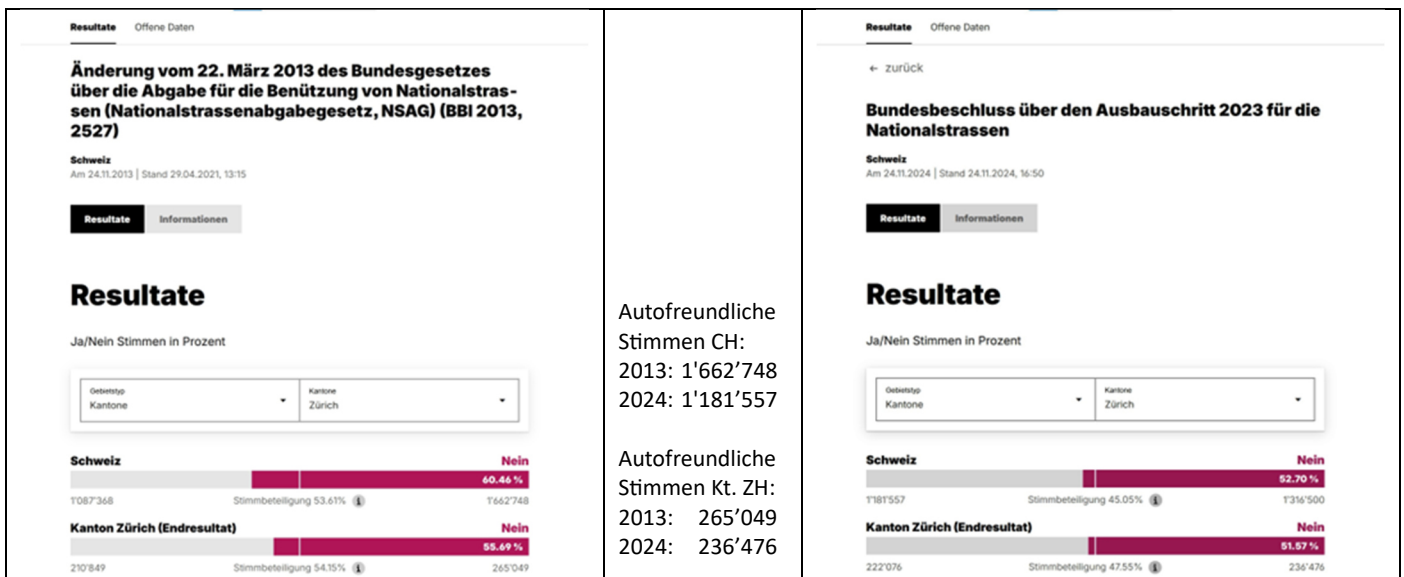


Vergleich Abstimmung v. 24.11.2013 zur Autobahnvignette mit Abstimmung zum Autobahnausbau v. 24.11.2024



Abstimmung v. 24.11.13 zur Autobahn-Vignette				Abstimmung v. 24.11.24 z. Autobahnerweiterung		
	Schweiz	Kt. Zürich	Total Schweiz		Schweiz	Kt. Zürich
Nein	1'662'748	265'049	weniger	Nein	1'316'500	236'476
Ja	1'087'368	210'849	Stimmen an	Ja	1'181'557	222'076
Anz. Stimmen	2'750'116	475'898	der Urne	Anz. Stimmen	2'498'057	458'552
53.61% von 100%	von 5'129'856	von 878'851	13: 2'750'116	45.05% von 100%	von 5'545'077	von 964'358
Differenz N/J	575'380	54'200	24: 2'498'057	Differenz N/J	134'943	14'400
in Prozent	60,46%/39,54%	55.69%/44.31%	CH 252'059	in Prozent	52,7%/47,3%	51,57%/48.43%
Stimm-Abstinenz	2'379'740	402'953	Im Kanton ZH	Stimm-Abstinenz	3'047'020	505'806
in Prozent	46.39%	45.85%	17'346 weniger	in Prozent	54.95%	52.45%

Eindeutig schlechtere Mobilisierung: Gesamte Schweiz 2013/ 2024 Stimmbeteiligung 53.61%/ 45.05%
Kanton Zürich 54.25% im Jahr 2013 gegenüber 47.55% im Jahr 2024

100% Anzahl	CH 2'750'116	ZH 475'898	2013 / 2024	100% Anzahl	CH 2'498'057	ZH 458'552
mehr Nein Anz.	575'380	54'200		mehr Nein Anz.	134'943	14'400

Aus obiger Tabelle können auch folgende Zahlen herausgelesen werden:

In der Schweiz sind im Jahr 2024 neue Stimmbürger/innen dazu gekommen gegenüber 2013, insgesamt 415'221, ein Plus von 8,1%. Im Kanton Zürich sind es 2024 total 85'507 mehr als 2013, was einer Zunahme von 9,73% entspricht. Es ist anzunehmen, dass insbesondere die städtische Bevölkerung deutlich mehr Nein in die Urne gelegt hat.

Eine Analyse der Zahlen, die auf der Webseite des Kantons Zürich veröffentlicht wurden, zeigen diese Vermutung im Detail. Während fast alle der 145 Gemeinden unter 10'000 Einwohnern der Vorlage zustimmten, mit Ausnahme von 15 (mit teils sehr knappem Resultat), so zeigt sich, dass sowohl in Winterthur wie auch in Zürich die Vorlage ausnahmslos von allen Stadtkreisen abgelehnt wurde. Es scheint hier ein grosser Graben zwischen Stadt und Land zu bestehen. Wenn vor der Haustüre alle paar Minuten ein Bus oder das Tram fährt, scheint die Bereitschaft, in die Autobahnen zu investieren, wohl an einem kleinen Ort zu sein! Dies ist umso erstaunlicher, als dass jedes Ticket im öffentlichen Verkehr mit 60% subventioniert ist, die Autofahrendem auf dem Land aber ihre Fahrten vollständig selbst finanzieren: Mich jedenfalls hat der Staat noch nie gefragt, ob er mir die in Rechnung gestellten Verkehrsabgaben übernehmen oder einen Zustupf an der Tankstelle geben soll. Der von den Grünen ständig lauthals erhobene Vorwurf, dass die Autofahrer nicht an die externen Kosten beitragen würden, die die Strasseninfrastruktur auf Kantons- und Gemeindeebene ausmacht, ist völlig haltlos: Wo fährt dann der öV, abgesehen vom Zug, der auf eigener Infrastruktur unterwegs ist – etwa nicht auf denselben Strassen, die der Autofahrer als Steuerzahler berappt? Im Gegenteil, er bezahlt über seine Steuern und Abgaben einen beträchtlichen Teil an die durch den subventionierten öffentlichen Verkehr entstehenden Kosten, wie diejenigen, die den öV aktiv benutzen. Wo bleibt da die Solidarität zu all jenen, die auf dem Land gar keine andere Wahl haben, überall dort, wo der öV nicht hinkommt? Der Scherbenhaufen wird nicht von den Städtern ausgebadet, sondern von allen anderen ...